

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 03. Dezember 2003

Guten Morgen!

Die Halbleiter haben gestern zum zweiten Mal relative Schwäche gegenüber der Nasdaq gezeigt. Auch die Einzelhändler – besonders Wal Mart – verloren deutlich. Wenn das US-Weihnachtsgeschäft tatsächlich so gut laufen soll wie berichtet, tritt an dieser Stelle eine Ungereimtheit auf.

Was könnte den gegenwärtigen sekundären Bullenmarkt stören bis zerstören?

Ein fallender Dollar? Der Dollar fällt seit 2 Jahren ununterbrochen; Wall Street hat sich daran gewöhnt. Eine plötzliche Beschleunigung des Falls könnte jedoch Konfusion auslösen.

Fallende Bonds - gleich steigende Zinsen – könnten das Genick des sekundären Bullenmarktes brechen. Die langfristigen (30jährigen) Zinsen bewegen sich aktuell bei 5,15%. Ein Anstieg auf 5,3% und mehr würde Kredite so verteuern, dass daraus folgende negative Konsequenzen für die Gewinnsituation der Unternehmen und für das Budget der Privathaushalte auch auf den Aktienmarkt übergreifen würden.

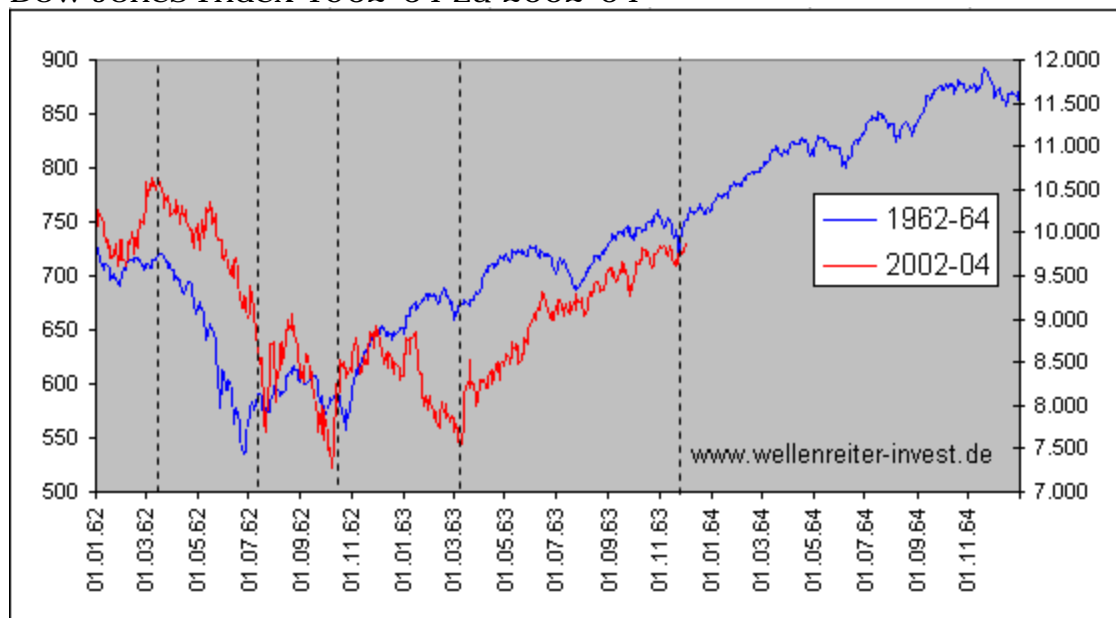
Die Hausbauer (z.B. Centex) und Baufinanzierer (z.B. Fannie Mae) könnten erste Fingerzeige für eine künftige Entwicklung geben. Während Fannie Mae bereits schwächelt, befindet sich Centex in einem parabolischen Run, von dem man nicht weiß, wann er endet. Aber wenn er endet, dann wahrscheinlich mit einem Blow-up-ähnlichen Knall, dem schnell sinkende Kurse folgen.

Nicht zu vergessen sind Öl und Gas als potentielle Bullenmarkt-Störer. Öl über 32,50 Dollar wäre Gift für die Konjunktur, zumal es sich nach der langen Konsolidierung um einen gewaltigen Ausbruch handeln würde, in dessen Folge auch 40 Dollar nicht ausgeschlossen wären. Gas beginnt bereits nach langer Konsolidierung zu steigen; wir könnten bald sehr viel höhere Preise sehen. Die letzten beiden Tage waren jedenfalls ein guter Vorgeschmack.

Ich vergleiche gerne Kurvenverläufe, das wissen meine Leser mittlerweile. Wie sagte einmal ein berühmter US-Trader: Technische Analyse ist ein „Mustererkennungsspiel“. Und für einen visuell orientierten Menschen wie mich ist eine Musteranalyse immer eine herausfordernde, aber zufriedenstellende Arbeit, die nebenbei auch noch Spass macht. :-

Ich habe in der Vergangenheit bereits gesagt, dass man bei Charts mit den gleichen Jahresendziffern häufig Gemeinsamkeiten findet. Deshalb möchte ich Ihren Blick auf die 60er und 80er Jahre richten.

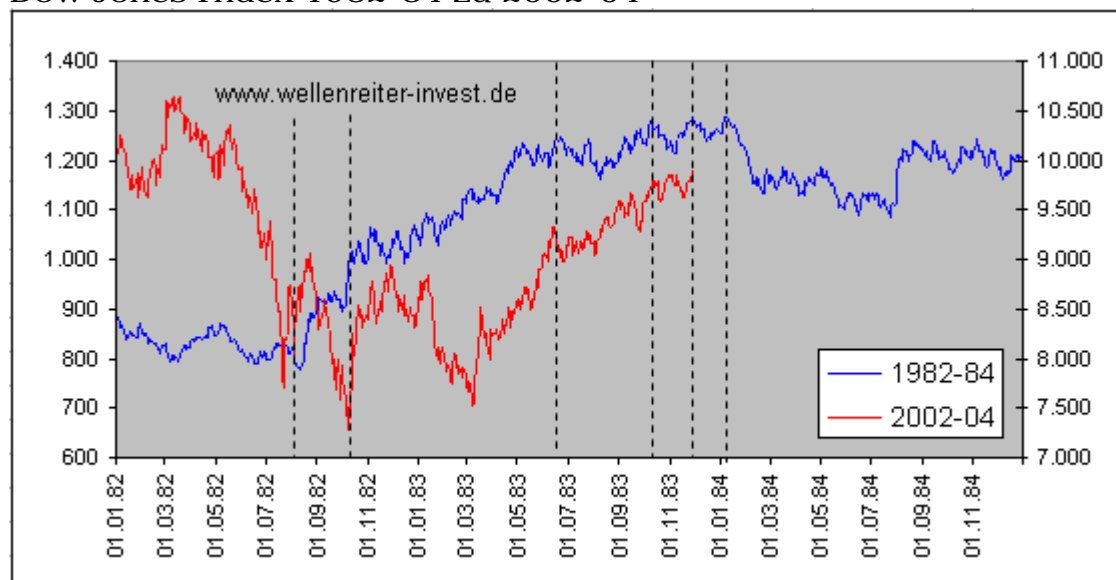
Dow Jones Index 1962-64 zu 2002-04



Im Jahr 1962 begann der „End Run“ des Wirtschaftswunder-Bullenmarktes. Dieser wurde – mit Unterbrechungen - erst im Jahr 1966 beendet. Vergleicht man das aktuelle mit dem damaligen Chart, so ergeben sich durchaus Parallelen. Die Ausbildung der Tiefs in den 2er-Jahren ist nicht ganz synchron, aber ähnlich. Auch das März-Tief in den 3er-Jahren ist in beiden Verläufen abgebildet, allerdings war 1963 das Tief erheblich höher als 2003.

1964 war – wie 2004 jetzt - ein Wahljahr. Nach 1963 war auch 1964 ein durchgängig bullisches Jahr. Bevor die Leser jetzt alle Aktien einsammeln, derer sie habhaft werden können, sollte man sich die 80er Jahre anschauen.

Dow Jones Index 1982-84 zu 2002-04



Während 1962-64 der Anfang vom Ende eines grossen Bullenmarktes eingeläutet wurde, begann 1982 die grosse, bis 2000 anhaltende Hausse. Bei Betrachtung

dieses Bildes liegen besonders in den letzten Monaten einige Parallelen vor. Auch 1984 war übrigens ein Wahljahr.

Hier lohnt es ganz besonders, sich auf den Dezember/Januar/Februar zu konzentrieren. Ich zähle einfach nur auf, wie es damals war:

29.11.1983: Hoch;

15.12.1983: Tief;

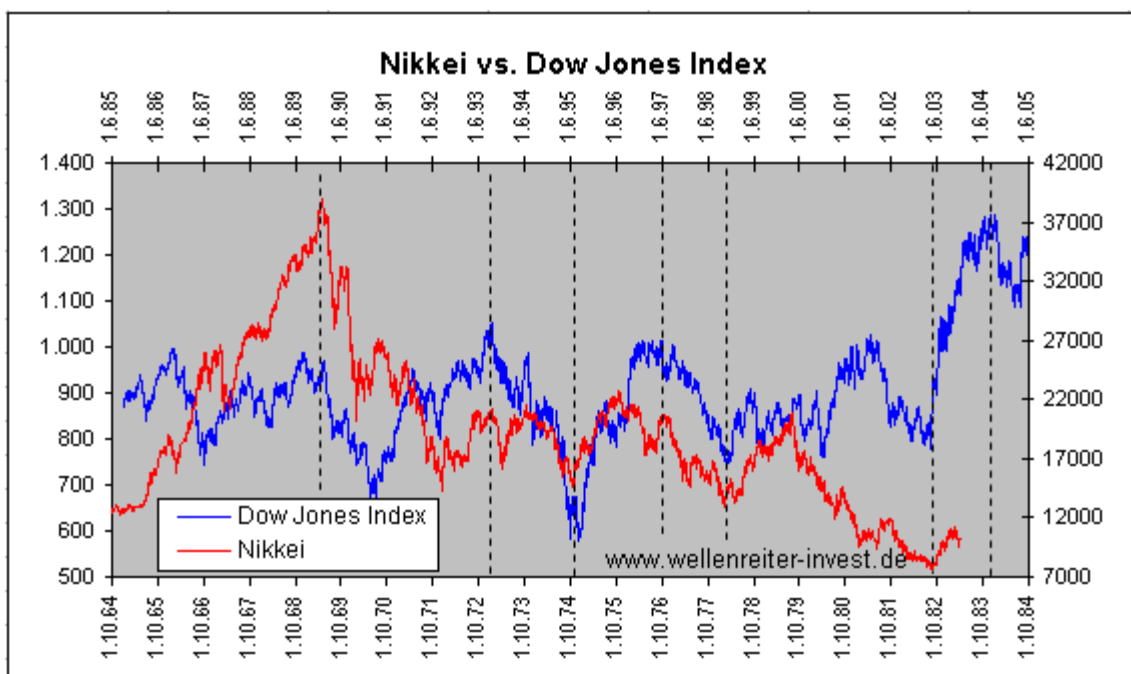
06.01.1984: Hoch;

danach sechswöchiger Absturz bis zum 22.02.1984.

Die Wiederholung bzw. ein ähnlicher Ablauf eines solchen Szenarios ist für mich plausibler als die von 1962-64.

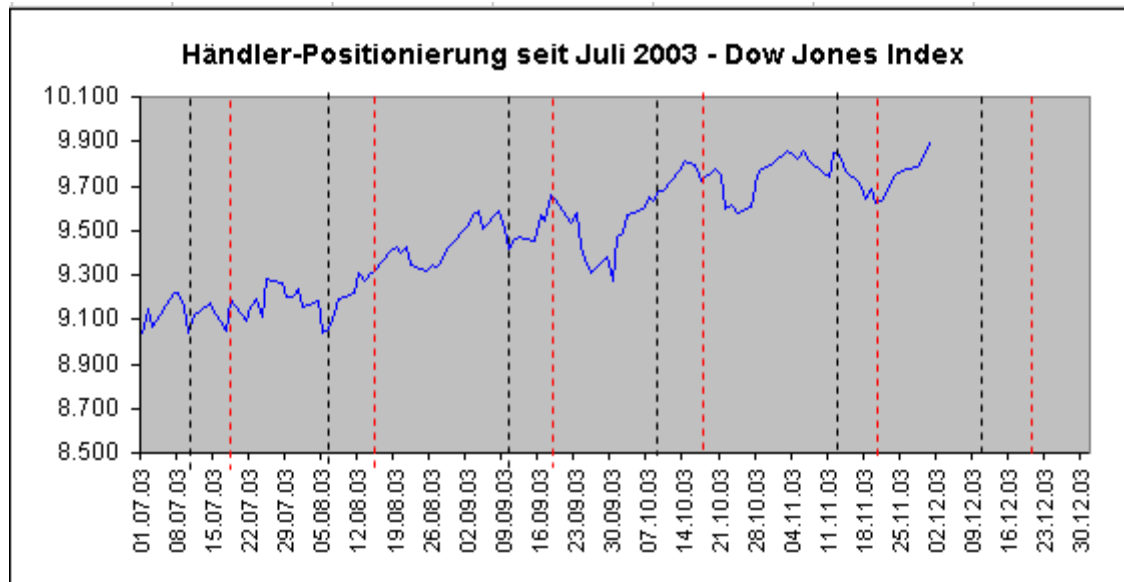
Es gibt einige Analysten, die den Einstieg in den japanischen Markt empfehlen. Das folgende Bärenmarkt-Vergleichschart stützt diese These. Das Chart ist eine Fortführung von Charts des vergangenenen Wochen-Wellenreiters.

Man sieht deutlich, dass der US-Bärenmarkt der 70er Jahre im Oktober 1982 seinen Hut nehmen musste. Es folgte ein rasanter Anstieg letztendlich bis zum Jahr 2000. Zeitlich ist der Nikkei jetzt genauso weit wie der damalige US-Bärenmarkt. Und deshalb könnte die Rally im Nikkei bis mindestens Mitte nächsten Jahres durchaus weitergehen; es wäre eine Bestätigung der These vom Bärenmarkt-Zeittakt. Eine Warnung: Dieses Chart umfasst 20 Jahre. Was im großen synchron erscheint, kann im kleinen durchaus divergieren.



In meinem Zeitprojektionschart habe ich den Positionierungstag der Händler vor der Verfallswoche orange gekennzeichnet. Ich möchte anhand des folgenden

Charts zeigen, warum dies ein so wichtiger Tag ist. Der Positionierungstag ist schwarz gestrichelt, der Verfallstag rot gestrichelt markiert.



Im Juli, August, September und November war der Positionierungstag ein bedeutsamer Umkehrtag. 9.036 Punkte am 10.07. markierten das Monatstief; der 7.8. markiert den Beginn des gegenwärtigen Teils der Rally; der 11.09. bedeutete ein wichtiges Zwischentief und der 13.11 ein wichtiges Zwischenhoch.

Die Verfallstage selbst hatten lediglich im September und November eine wichtige, kursumkehrende Bedeutung.

Der nächste Positionierungstag für die Verfallswoche ist der 11.12., gleichzeitig ein wichtiger Zeitprojektionstag.

 Bill Gates hält 5 Mio. Aktien von Pan American Silver, einer führenden Silber-Aktie.

 Zu den Märkten.

1,37 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; Durchschnitt. Das Aufwärtsvolumen betrug 585 Mio., das Abwärtsvolumen 773 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 60% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 9853,64 Punkten um 45 Zähler niedriger als am Vortag. Der Schlusskurs liegt unter dem Hoch vom 3. November.

Der S&P 500 verlor 3 Zähler und endete bei 1066,62 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1980,07 Punkten um 0,5% niedriger; die Halbleiter endeten wiederum mager mit 1% im Plus. Bereits der zweite Tag mit relativer

Schwäche gegenüber der Nasdaq.

Der Transport-Index fiel um 0,9% auf 2936,36 Punkte; bisher hat er das neue Hoch des Dow nicht bestätigt.

Grösste Gewinner: Öl-Service-Index; Grösste Verlierer: Einzelhandel, Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 109 Punkten, was einer Rendite von 5,15% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 30,70 Dollar. Erdgas machte endete bei 5,52 Dollar. Der Öl-Trade wurde mit Gewinn ausgestoppt.

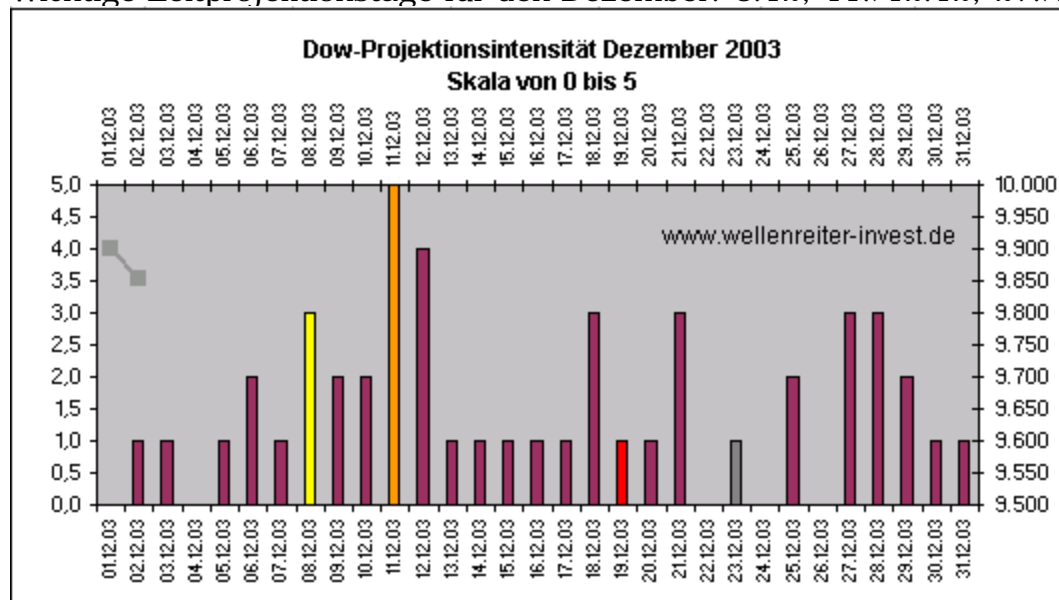
Der Dollar Index fiel auf 89,67 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 403,20 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,48 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 05% und stieg auf 256,84 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,1%; er endete bei 112,29 Punkten. Newmont Mining gewann 45 Cent und endete bei 50 Dollar. Damit hat sich Newmont seit März verdoppelt, wie man überhaupt sagen muss, das die Goldaktien auch im Vergleich zur Nasdaq die Gewinner des Jahres sind.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) viel um 3% auf 16,27 Punkte. Der VXN gewann 1,6% und endete bei 26,72 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,71 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 75%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 32,06 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 8.12; 11./12.12; 27./28.12.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Zur weiteren Entwicklung können wir das 60min Chart des Dow Jones Index zu Rate ziehen. Die gestern gezeigte gelbe obere Linie ist im gestrigen Handel nicht überschritten worden. Der Kurs ist zwischen dem roten 15er-Durchschnitt und der gelben oberen Linie „eingeklemmt“ und wird sich so oder so daraus befreien müssen. Eine Vorhersage für die Richtung wage ich nicht. Klar ist jedoch, dass bei einem Bruch dieser Linie die runden Zahlen in Dow und Nasdaq schnell erreicht werden. Hält die Linie und der Index bewegt sich nach unten, würde das meiner Vorhersage von vergangener Woche entsprechen.

Dow 60min



Absacker

Die Dezember-Ausgabe des Contrary Investors nimmt sich diesmal die Edelmetalle vor und zeigt interessante Charts, die ich z.T. so noch nicht gesehen habe.

<http://www.contraryinvestor.com/mo.htm>

„Achtung, die Chinesen kommen“, titelt „Der Spiegel“. Die TUI hat mit ihrem China-Joint Venture grosses vor. Leute, lernt chinesisches und werdet Reiseleiter in Deutschland!

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,276557,00.html>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest